Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 12 Juni 1988 10 Pfennig

Universitätsbibliothek 94/00 24

Universitätsangehörige unterstützen Zielstellungen der 6. Tagung des ZK der SED

Die optimistisch stimmenden Ergebnisse des Moskauer Gipfeltreffens als Ausdruck der koordinierten Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft sind eine gute Grundlage für unseren erfolgreichen Weg, sie verpflichten aber auch, unsere Anstrengungen in der täglichen Arbeit weiter zu erhöhen, damit der international eingeleitete Prozeß der Entspannung unumkehrbar wird.

Auf diesem Weg noch schneller voranzukommen, hängt von den Leistungen jedes Genossen, Mitarbeiters und Studenten ab. Unser Kampfplatz ist die Einheit von Lehre und Forschung, um so durch Schaffung von Bildungsvorlauf wirksamer zum gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt beizutragen, um sozialistische Persönlichkeiten mit klaren politischen Haltungen und hohen Kenntnissen herauszubilden sowie neueste Erkenntnisse auf entscheidenden Gebieten der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen. Dazu ist es notwendig, daß die wissenschaftlich-produktive Arbeit als ein Grundprinzip des gesamten Ausbildungsprozesses verwirklicht wird.

Da im Referat des Genossen Hager auch die Aufgabe gestellt wurde, das Dienstleistungsangebot für unsere Bevölkerung weiter zu verbessern, ergibt sich für mich, die Aufgabenstellung aus dem Jugendobjekt „Prozeßoptimierung in der Textilreinigung" noch enger mit der Ausbildung in der einsatzbezogenen Vertiefung zu verbinden sowie noch systematischer Studenten des 1. Studienjahres einzubeziehen.

Dr. Breischneider,
Sektion TLT

Als Gesellschaftswissenschaftler, als Historiker, zudem, erfüllen mich die Positionen unserer Parteiführung zu den Aufgaben marxistisch-leninistischer Geschichtsforschungen und Propaganda mit Genugtuung. Sie bestärken uns in unseren eigenen konzeptionellen Überlegungen, zur verstärkten Forschung und Darstellung historischer Lehren der Parteigeschichte beizutragen und mitzuhelfen, vor allem der jüngeren Generation die komplizierte Entwicklung unserer Republik von den Anfängen bis zu unserer unmittelbaren Gegenwart aufzuhellen. In diesem Sinne werde ich mit meinem Forschungskollektiv im 40. Jahr der DDR zur Festigung des Geschichtsbewußtseins vor allem unserer Studenten beitragen.

Prof. Dr. Münch, Sektion ML

Genosse Kurt Hager sprach im Bericht besonders auch die Aufgaben in Bildung und Erziehung sowie den Beitrag von Wissenschaft und Technik an. Er unterstreicht die strategische Bedeutung der organischen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion und die Notwendigkeit, die Wissenschaft mit höchster Wirksamkeit als Produktivkraft zu gestalten und sie selbst intensiver zu entwickeln. Er wies erneut darauf hin, die erkundende Grundlagenforschung weiter voranzutreiben, neue Wirkprinzipien und Effekte zu entdekken und auf der Basis langfristiger Wirtschafts- und Entwicklungskonzeptionen zu arbeiten, mit dem Ziel, Bildungsvorlauf zu schaffen, der zum gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt unmittelbar beiträgt.

Aus diesen Ausführungen ergeben sich für mich als wissenschaftlichen Sekretär des Wissenschaftlichen Rates unserer TU Karl-Marx-Stadt viele weitere Impulse für meine Arbeit. Geht es doch u. a. darum, unter Führung unserer Parteiorganisation mitzuhelfen, daß alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates unserer Universität in den verschiedensten Gremien – Senat, Fakultäten und Arbeitsgruppen – und in ihren Arbeitskollektiven die Anstrengungen weiter verstärken und einen noch gewichtigeren Beitrag zur Erreichung o. g. Ziele leisten, und vor allem auch darum, Absolventen auszubilden, die als sozialistische Persönlichkeiten mit klaren politischen Haltungen und hohen Kenntnissen unsere Universität verlassen. Meinen persönlichen Beitrag sehe ich – auch im Hinblick auf die Parteiwahlen und die Vorbereitung des 70. Jahrestages der KPD-Gründung – vor allem darin, am Arbeitsplatz mit meinem Kollektiv mitzuhelfen, daß sich ohne Zeitverzug junge befähigte Kader durch ihre Promotionen A und B sowie durch die Erteilung der Lehrbefähigung graduieren und qualifizieren können. Sollen doch unserem Lande, ganz gleich ob Betrieben, Universitäten oder anderen gesellschaftlichen Bereichen, immer mehr Spitzenkönner zur Verfügung gestellt werden, die Spitzenleistungen in Spitzenzeiten vollbringen.

Dr. Dietmar Jahn,
Wissenschaftlicher Sekretär
des Wissenschaftlichen Rates

Die Genossen der Parteigruppe Polytechnik unterstützen mit ganzer Kraft die auf der 6. Tagung des ZK der SED fixierten Zielstellungen in Bildung und Erziehung.

Im besonderen wollen wir verstärkt ideologisch, auch in der Durchsetzung neuer Denkweisen, bei der Konzipierung von Lehrinhalten in den Ausbildungsdokumenten die Vorbereitungen treffen, daß die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten in Verbindung mit der Praxis als durchgängiges Ausbildungsprinzip wirksam wird.

Diese auf der 6. Tagung des ZK der SED dargelegten Zielstellungen werden Schwerpunkte in der laufenden Plandiskussion sein.

Dr. Kretzschmann,
Parteigruppenorganisator,
Sektion E

Tag des Lehrers 1988

Herzlichen Dank an alle Pädagogen und Lehrerbildner unserer Universität

Aufgaben des Bildungskonzepts der SED und Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses zielstrebig realisiert

Ein Empfang des Rektors vereinte am 10. Juni 1988 die an unserer Universität tätigen Pädagogen, Lehrerbildner und Kindergärtnerinnen. In einer festlichen Ansprache würdigte der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Prof. Dr. Hartmann, ihr erfolgreiches Wirken. Aus den Händen der Genossen Prof. Dr. Hartmann, Doz. Dr. Hommel, Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Dr. Lange, stellvertretender Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, erhielten verdienstvolle Pädagogen Auszeichnungen (siehe auch Seite 2). Die Festveranstaltung wurde von einem Kulturprogramm umrahmt und klang mit einem regen Gedankenaustausch und geselligem Beisammensein aus.

Auf dem Empfang des Rektors zum Tag des Lehrers wurden verdienstvolle Pädagogen durch den Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Dr. Hartmann (l.), den Sekretär der ZPL, Genossen Doz. Dr. Hommel (2. v. l.), und den stellvertretenden Vorsitzenden der UGL, Dr. Lange, ausgezeichnet. Unser Bild: Herzliche Glückwünsche an Studiendirektor Doz. Dr. Günter Lorenz, Direktor der Sektion Vorkurse.

In seiner Ansprache führte der Prorektor für Erziehung und Ausbildung u. a. aus:

Der XI. Parteitag der SED stellte weitreichende Aufgaben für alle gesellschaftlichen Bereiche und damit auch für die Wissenschafts- und Bildungspolitik unseres Landes. Wissenschaft und Bildung tragen in zunehmendem Maße dazu bei, die materielle Produktion zu verändern, das geistig-kulturelle Leben und die sozialen Beziehungen zu durchdringen. Sie werden immer mehr zu ausschlaggebenden Faktoren der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Erhöhung der Produktivität der Arbeit und des volkswirtschaftlichen Wachstums.

Die Lehrerbildung, die Vorbereitung der künftigen Pädagogen auf ihre verantwortungsvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit, ist eine vorrangige politische Aufgabe, die aus dem universellen Profil unserer Alma mater nicht mehr wegzudenken ist.

Aus den anspruchsvollen Zielstellungen, die der XI. Parteitag absteckte, leitet sich für uns als Technische Universität im Bereich der Lehrerbildung die verpflichtende Aufgabe ab, unsere Lehrerstudenten noch besser zu befähigen, ihre künftigen Schüler im Sinne der Ideale des Sozialismus zu erziehen, die Liebe zur Wissenschaft, das Interesse für Naturwissenschaft, Technik und Produktion zu wecken und ihren mathematischen, naturwissenschaftlichen, polytechnischen und technischen Unterricht zu nutzen, um bei ihren Schülern und Lehrlingen Verständnis und Neugier für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt herauszubilden.

Die Lehrerbildner unserer Universität tragen durch ihre verantwortungsvolle Tätigkeit dazu bei, den in unserer Republik eingeleiteten qualitativ neuen Abschnitt des revolutionären Prozesses politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen in unserer gesellschaftlichen Entwicklung aktiv mitzugestalten. Sie lassen sich von der Erkenntnis leiten, daß die Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben wesentlich vom Wissen und Können der Lehrer, von ihrer klassenmäßigen Haltung und davon abhängt, wie jeder einzelne bereit und fähig ist, sich für das gesellschaftliche Ganze einzusetzen.

Die Ausbildung und Erziehung der Lehrerstudenten ist, wie auf der Erfurter Konferenz über „Die Schulpolitik der SED und die wachsenden Anforderungen an den Lehrer und die Lehrerbildung" erneut hervorgehoben wurde, zu einer Schlüsselfrage der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung geworden. Unsere Lehrerbildner richten deshalb ihre Bemühungen in Auswertung dieser Konferenz in verstärktem Maße darauf, die Lehrerstudenten noch besser auf ihre schöpferische Arbeit in der Schule durch die weitere Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und die Verbesserung der schulpraktischen Ausbildung vorzubereiten.

Zu diesen Bemühungen zählen auch die aus der „Brandenburger Beratung" abgeleiteten Zielstellungen, die auf die weitere Entwicklung der pädagogischen, psychologischen und methodischen Ausbildung der Lehrerstudenten abzielen. Stellvertretend für andere erziehungswissenschaftliche Disziplinen soll an die durch den Wissenschaftsbereich Pädagogik abgeleiteten Schwerpunkte erinnert werden, die auf den weiteren Abbau der Kluft zwischen lehrkonzeptionellen und erzieherischen Absichten und den realen Ausbildungsresultaten gerichtet sind.

Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß die wissenschaftliche Qualität der Ausbildung und Erziehung wesentlich vom Niveau der Forschung abhängt. Diese Erfahrung gilt in vollem Maße auch für die Lehrerbildung. Wir können erfreulicherweise feststellen, daß sich die Erziehungswissenschaftler unserer Universität einen angesehenen Platz in der pädagogischen Forschung unserer Republik erworben haben. Es ist gelungen, die erziehungswissenschaftliche Forschung immer besser in das Gesamtprofil der Forschung unserer Universität einzubinden und damit ihren unverwechselbaren Anspruch nachzuweisen.

Ihnen allen ist hinreichend bekannt, daß die erreichten Erfolge nicht darüber hinwegtäuschen dürfen, daß die wissenschaftlichen Ergebnisse noch weiter qualifiziert werden können, wenn es uns gelingt, solche Anforderungen wie die Erhöhung der Praxiswirksamkeit unserer Forschungsarbeit, die Intensivierung der interdisziplinären Forschung – wofür unsere Universität durch ihr polytechnisches Profil geradezu ideale Bedingungen bereithält –, Erhöhung der Effektivität durch frühzeitige Mitwirkung vieler Studenten an der Forschung, natürlich unter Maßgabe ihres erreichten Ausbildungsstandes, zu meistern. Der eingeschlagene Weg, die erziehungswissenschaftliche Forschung auf Probleme der mathematisch-naturwissenschaftlichen und polytechnischen Allgemeinbildung sowie auf neu herangereifte Fragen der sozialistischen Berufsbildung zu konzentrieren, ist richtig. Vielfältige Anerkennungen, die sich die Lehrerbildner im zentralen Maßstab unseres Landes wie auch innerhalb unserer Alma mater selbst erworben haben, sprechen für die sich vollziehende Entwicklung. Als Beispiel dafür kann der Arbeitsbesuch der Zentralen Fachkommission Physik des Ministeriums für Volksbildung genannt werden, in dessen Ergebnis eine insgesamt positive Wertung der geleisteten Arbeit erfolgte.

Der Redner verwies an dieser Stelle auf die von den Lehrerstudenten erbrachten bemerkenswerten Leistungen auf wissenschaftlichen Konferenzen, im wissenschaftlichen Studentenwettstreit und durch anspruchsvolle Diplomarbeiten. Er hob ebenfalls die Tatsache hervor, daß ab dem Absolventenjahr 1987 jeder Oberschullehrer und Berufsschullehrer Grundlagenkenntnisse der Informatik und praktische Fähigkeiten der Dialogarbeit mit dem Computer besitzt.

Im Anschluß daran legte der Redner dar, warum die Gedanken des 19. Konzils unserer Universität auch für die Lehrerstudenten und Lehrerbildner von großer Bedeutung sind.

Breiten Raum in der Ansprache des Prorektors für Erziehung und Ausbildung nahm die Würdigung der Leistungen der Kindergärtnerinnen und technischen Kräfte ein, denen er für ihr Engagement, ihre Liebe, ihren Fleiß und ihr hohes Verantwortungsbewußtsein bei der Erziehung und Betreuung der Vorschulkinder dankte.

Abschließend brachte er die Gewißheit zum Ausdruck, daß die Pädagogen unserer TU auch weiterhin ihre ganze Person für die Erfüllung der vom XI. Parteitag abgesteckten Ziele einsetzen werden.

Unsere Partei hat der Ausbildung der Lehrer stets große Aufmerksamkeit geschenkt. Sie läßt sich von der Stellung des Lehrers in der Gesellschaft, also davon leiten, daß von der Persönlichkeit des Lehrers, von seiner allgemeinen und fachlichen Bildung, seiner politischen Haltung, seinem Kulturniveau, seinen pädagogischen Kenntnissen und Fähigkeiten abhängt, wie die Aufgaben unseres Bildungskonzeptes gelöst werden. In diesem Sinne ist die Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses, der im 40. Jahr des Bestehens unserer Republik durchgeführt wird, auch für unsere Lehrerbildner verpflichtende Aufgabe.

Vereinbarungen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der TU Karl-Marx-Stadt und Partnereinrichtungen in Moskau, Leningrad und Nowosibirsk unterzeichnet

In der Zeit vom 27. Mai bis 5. Juni 1988 weilte eine Delegation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt unter Leitung des Rektors, Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, an Partnerhochschulen zu Leningrad, Moskau und Nowosibirsk.

Die Arbeitsaufenthalte des Rektors an der Leningrader Hochschule für Textil- und Leichtindustrie „S. M. Kirow", der Leningrader Elektrotechnischen Hochschule „W. I. Ulianow" (Lenin), der Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinen (STANKIN), der Moskauer Textilhochschule „A. N. Kosaygin", der Moskauer Technologischen Hochschule für Nahrungsgüterindustrie sowie der Nowosibirsker Elektrotechnischen Hochschule dienten der Einschätzung des Standes der Zusammenarbeit seit der Unterzeichnung der Fünfjahrespläne 1986 bis 1990 in der kommunistischen Erziehung, der Aus- und Weiterbildung, der Kaderentwicklung sowie der Forschung. Die Delegation der TU Karl-Marx-Stadt wurde ferner in Akademgorodok am Institut für Automatik und Telemetrie vom Stellvertreter des Instituts, Professor I. N. Zoltuchin, empfangen.

Im Mittelpunkt der Arbeitsaufenthalte stand die Unterzeichnung der Vereinbarungen für die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, mit denen neue Möglichkeiten in der Forschungskooperation mit unseren sowjetischen Partnerhochschulen eröffnet werden. Für die weitere Festigung und Vertiefung der Freundschaft zwischen unseren Staaten und Völkern war der freimütige und konstruktive Gedankenaustausch zu den Perspektiven der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit über das Jahr 1990 hinaus äußerst bedeutsam. Um dabei das Tempo zu erhöhen und Spitzenleistungen in der Forschung zu erzielen, werden zum Beispiel Wissenschaftler der TU Karl-Marx-Stadt und der Leningrader Elektrotechnischen Hochschule im Herbst 1988 in Leningrad zu einem Seminar zusammentreffen, um für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet neuer Rechnerarchitekturen gemeinsame Schwerpunkte herauszuarbeiten. Der gleichen Orientierung entsprachen auch die mit den Rektoren der Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge (STANKIN) und der Nowosibirsker Elektrotechnischen Hochschule (NETI) getroffenen Festlegungen, noch in diesem Jahr zusätzlich zum Plan Studienaufenthalte an den betreffenden Einrichtungen sowie am Institut für Automatik und Telemetrie in Akademgorodok von Wissenschaftlern aus den Sektionen FPM, Ma, IT durchzuführen.

Im Ergebnis dieser Aufenthalte werden wesentliche inhaltliche Ergänzungen zu den bisher vereinbarten Themenstellungen sowie die Neuaufnahme von komplexen Aufgaben ab 1989/1990 in der Forschungszusammenarbeit zu für beide Länder volkswirtschaftlich bedeutenden Projekten auf den Gebieten Fertigungstechnik und -betrieb, der Steuerungen, der Mikroelektronik sowie Bildverarbeitung erwartet.

Von den Rektoren der von unserer Delegation besuchten sowjetischen Hochschulen erfuhr die von der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt ausgehende Initiative zur Bestimmung der Schwerpunkte für die langfristige vertragliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung sowie der Intensivierung unserer Hochschul-Beziehungen auf breiter Basis, bis weit über das Jahr 1990 hinaus, eine hohe Wertschätzung. Die neue Stufe der Zusammenarbeit auf der Grundlage der Kooperation und der Direktbeziehungen mit führenden sowjetischen Hochschuleinrichtungen wird an dem Aufwand der vereinbarten 21 Themen bzw. Unternehmen der direkten Forschungszusammenarbeit mit einer Laufzeit von zwei bis vier Jahren verdeutlicht, der einige Millionen Rubel beträgt und der Nutzen ein Mehrfaches. Die vereinbarten Arbeitsergebnisse sind termingerecht und differenziert nach der festgelegten Laufzeit der Themen auf der Basis der Gegenseitigkeit (nach dem Äquivalenzprinzip) auszutauschen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Glückwünsche zum 60. Geburtstag

Genosse Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, beglückwünschte Genossen Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL, zum 60. Geburtstag. Er überbrachte ein von Siegfried Lorenz, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung, unterzeichnetes Grußschreiben. Glückwünsche übermittelten ebenfalls die Stadtleitung der SED, die Mitglieder der ZPL, die Sekretäre der SED-Grundorganisationen der TU, die Universitätsleitung, Vertreter der Massenorganisationen und weitere Persönlichkeiten und Institutionen.

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ